ZEHDENICKER STADTZEITUNG

Herausgegeben von den Stadtwerken Zehdenick GmbH
und der Gebäude- und Wohnungswirtschaft GmbH

Nr. 1 / Juni 2016 23. Jahrgang

25 Jahre Stadtwerke

Fotos (2): Laura Schulz; SPREE-PR / Krickau

Das kleine Jubiläum tritt hinter der großen 800-Jahrfeier Zehdenicks zurück – es wird nicht extra gefeiert. Auch die Stadtzeitung würdigt den Energieversorger-Geburtstag nur ganz dezent.

Genau genommen gibt es die Stadtwerke Zehdenick bereits mehr als 100 Jahre, zumindest einige ihrer Gebäude. Gaswerk, Wasserwerk Exin und Zehdenicker Wasserturm werden 1899 erbaut und später ins Stadteigentum gekauft. Über die Jahrzehnte wechseln die Firmierungen von Städtische Werke bis VEB Energiebetriebe und VEB Wasserbetriebe, bis Ende 1991 die Stadtwerke Zehdenick GmbH in der heutigen Rechtsform gegründet werden. Wichtigstes Geschäftsfeld damals: die Fernwärmeversorgung. In den 1990er Jahren kommen Wasserver- und Abwasserentsorgung hinzu, 1996 gehen das Blockheizkraftwerk in Zehdenick-Süd sowie die hochmoderne Kläranlage in Betrieb. Zum Jahrtausendwechsel steigen die Stadtwerke in den Stromhandel ein – anfangs noch ohne eigenes Netz. Das übernehmen sie drei Jahre später mit Gründung ihrer Tochtergesellschaft Havelstrom Zehdenick. Weitere Meilensteine sind 2001 die Bildung der Tochtergesellschaft Gasversorgung Zehdenick und der Neubau des Wasserwerks Exin 2006. Kontinuierlich geht es voran. Scheinbar.

Schwere Turbulenzen – aber neu durchgestartet

2009 kriselt es beim städtischen Versorger. Zehdenick braucht einen „großen Bruder" für seine Stadtwerke. Der rettende Verwandte heißt Gelsenwasser. Mit dessen Hilfe, dem neuen, jungen Geschäftsführer Uwe Mietrasch, dem verbleibenden hochmotivierten und gut ausgebildeten Mitarbeiter-Team, dem klaren Bekenntnis zur Region sowie vorausschauenden Investitionen gelingt der Neuanfang.

▲ Bestens aufgestellt für Zehdenick und seine Kunden – das Stadtwerke-Team am Firmensitz Elisabethmühle.

Heute sind die Stadtwerke Zehdenick nicht nur ein moderner Energiedienstleister mit fairen Preisen für Strom, Gas, Fernwärme, Wasser und Abwasser, sondern auch einer der wichtigsten Arbeitgeber in Oberhavel. Die Stadtzeitung gratuliert sehr herzlich zum Vierteljahrhundert im Dienste einer umweltbewussten Energieversorgung für Tausende Kunden.

EDITORIAL

Starke Stadtwerke

Foto: Stadtwerke Zehdenick

Liebe Leserinnen und Leser,
25 Jahre gehören die Stadtwerke Zehdenick nun also zu meinem Leben – privat und beruflich. Ich bin froh, dass wir einen Dienstleister vor Ort haben, der um bezahlbare Energiepreise ringt, Arbeitsplätze in der Heimat sichert, persönlich ansprechbar ist, Verantwortung in der Region übernimmt und dem umweltbewusstes Handeln wichtig ist. Diese kommunalen Vorzüge haben meine Schüler während meiner Lehrertätigkeit im Projekt „Stadtwerke-Juniorfirma" an der ehemaligen Realschule auch schätzen gelernt. Wir haben zudem gesehen, wie umfangreich der Arbeitsalltag in der Elisabethmühle, auf der Kläranlage, im Wasserwerk und im Blockheizkraftwerk sein kann. Dennoch fanden die Mitarbeiter immer Zeit, die Junioren zukunftsorientiert zu begleiten. Die Stadtwerke gehörten auch zu den ersten der rund 80 Firmen, die den Förderverein der Schule und die Lehrstellenbörse von Anfang an tatkräftig unterstützt haben. Deshalb gratuliere ich zuerst uns Kunden zu unserem kleinen, aber starken Stadtwerk und dann allen Mitarbeitern zum Jubiläum und zu 25 Jahren verantwortungsbewusster Energiepolitik. Mögen Sie nicht nachlassen, im Dienste und im Sinne Ihrer Kunden in Zehdenick und Umland tätig zu sein.

Karl-Ernst Brehmer
Lehrer a. D.

800 Jahre Zehdenick – und viele spielen mit …

… nicht nur am Festwochenende vom 24. bis 26. Juni. Wäre in diesem Fall auch besonders schade. Denn was Christel Schulze, Doris Kobrischinski, Hannelore Feige und Christiane Borkowski aus Kellern, Kammern und von Dachböden hervorgezaubert und aufgehübscht haben, sollte man sich in Ruhe anschauen. Kann man dank Unterstützung der GEWO auch – im ehemaligen Blumenladen in der Berliner Straße 44! Bis November ist das komplette Schaufenster voll mit Spielzeug aus der jüngeren Stadtgeschichte „geöffnet". Staunen Sie über Puppenwagen von 1920, einen Ziegelsteinbaukasten aus den 1930ern, in den 1950ern fast zerknuddelte Teddys, selbstgenähte Taufkleider, alte Bilderbücher oder den funktionierenden Küchenherd für kleine Puppenstubenmädchen – und entdecken Sie die anderen Spielzeugschätze.

Alles zum Festwochenende unter:
➔ www.800-jahre-zehdenick.de

Drei Menschen-„Puppen" zwischen Spielzeug-Püppchen & Co.: Christel Schulze (l.) und Enkelin Emma (r.) sowie Doris Kobrischinski (m.). Foto: SPREE-PR / Krickau

Daumen HZ hoch für

Die Anzahl der Kunden, die ihre Elektroenergie von der Stadtwerketochter Havelstrom beziehen, ist im ersten Halbjahr 2016 weiter angestiegen. Die Stadtwerke danken Ihnen für das Vertrauen und ihren Mitarbeitern für die gute Arbeit! Auffallend war der Zuwachs an Neukunden aus den Zehdenicker Ortsteilen. Dort wussten viele Einwohner gar nicht, dass es Strom aus Zehdenick auch für sie gibt. Worauf also warten? Schnell zum heimischen Versorger wechseln! **Telefon: 03307 469328**

Fußball-Europameisterschaft hin oder her:

Stadtwerke sind immer für Sie am Ball!

Selbst wenn Sie das runde Leder nicht zu La-Ola-Wellen aus dem Sessel zu reißen vermag, ist doch eines unbestritten: Fußball hält seine Enthusiasten – Junioren wie Senioren, Spieler wie Anfeuerer – auf Trab und ist als Freizeitangebot unverzichtbar. Häufig ist der Mannschaftssport für die Kommune sogar identitätsstiftend.

Natürlich ist das Engagement von Brandenburgs Stadtwerken bei lokalen Fußball-Vereinen auch ein Marketinginstrument. Keine Frage. Wie jeder andere Betrieb sind kommunale Unternehmen darauf angewiesen, dass man sie und ihre Dienstleistungen kennt. Doch anders als bei prestigeträchtigen Bundesligisten stehen beim Vereinsfußball kleiner Städte und Gemeinden die überlebenswichtigen Geldgeber nicht gerade Schlange.

Deutschlandweit gehören kommunale Unternehmen zu den wichtigsten Sportförderern vor Ort – die Bedachten sind sowohl Sportvereine als auch Einzelsportler im Breiten-, Kinder-, Behinderten- und Leistungssport. Die Nachwuchsförderung liegt ihnen dabei besonders am Herzen. Damit zeigen sie die Verbundenheit mit ihrer Region und nehmen ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr.

Mit Hilfe einer Umfrage wollte der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) im Jahr 2014 die Unterstützung des regionalen Sportes genauer beziffern können. Die Ergebnisse beeindruckten: Über 90 Prozent der kommunalen Unternehmen engagieren sich mit jährlich mehr als 113 Millionen Euro vor Ort. Darunter befinden sich ausnahmslos alle Herausgeber dieser Zeitung!

Weit mehr als die Hälfte des Betrages – nämlich 70,5 Millionen Euro – fließt in die Sportförderung und kommt so den Aktiven direkt zu gute. Befragt nach den Hauptgründen für ihr Engagement nennen etwa die Stadtwerke Verantwortung für die Region.

Und das tun sie im Sport nicht nur beim Fußball.

Fotos: TV 1861 Forst e.V., SWP/Rücker, Axel Hofmann, FC Schwedt 02, SPREE-PR/Petsch, TSV Chemie Premnitz

Die Herausgeber dieser Zeitung unterstützen: TV 1861 Forst e. V. (1) und SV Lausitz Forst e. V. (Stadtwerke Forst GmbH), SC Blau Weiß Energie Prenzlau (Stadtwerke Prenzlau GmbH, 2), Blau-Weiß Lubolz (Stadt- und Überlandwerke GmbH Lübben 3), FC Schwedt 02 (Stadtwerke Schwedt GmbH, 4), „Energie-Cup" der Schüler (Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau 5), TSV Chemie Premnitz (Stadtwerke Premnitz GmbH, 6), SV Hertha Finsterwalde e. V., „Energie-Cup" der Grundschüler (Städtische Werke Spremberg (Lausitz) GmbH), Spielvereinigung Finsterwalde e. V., SV Blau-Weiss 19 Lichterfeld e. V., SV Blau-Gelb Deutsch-Sorno e. V., Integrationsturnier des FSV Kirchhain e. V. (alle durch Stadtwerke Finsterwalde GmbH), Jugendförderverein Fußballunion Niederlausitz und ESV Lok Guben (Städtische Werke Guben GmbH/Energieversorgung Guben GmbH), SSV Einheit Perleberg e.V. (Prignitzer Energie- und Wasserversorgungsunternehmen GmbH, PVU), SV Zehdenick 1920 e. V. (Stadtwerke Zehdenick GmbH).

Mit kommunalen Unternehmen sind 91% zufrieden

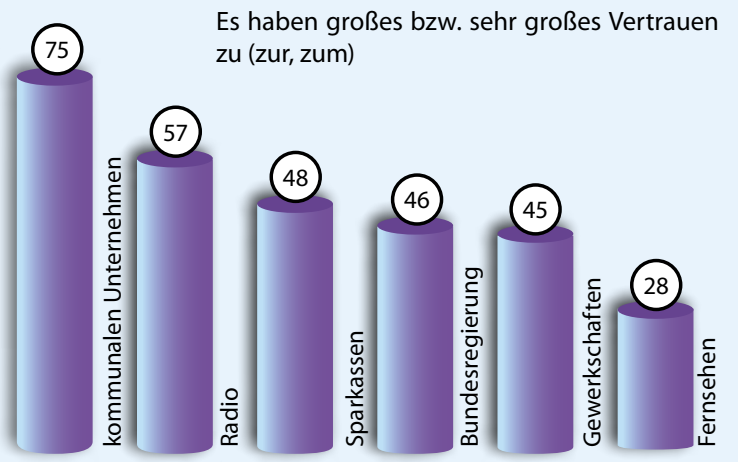
Das öffentliche Vertrauen in viele Institutionen und Berufsgruppen sinkt seit Jahren dramatisch. Im Urteil der Bürger stemmen sich kommunale Unternehmen erfolgreich gegen diesen Trend, so das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage, die das Meinungsforschungsinstitut forsa im Auftrag des Verbands kommunaler Unternehmen (VKU) durchgeführt hat.

Aus der Befragung von 1.000 Bundesbürgern geht hervor: Das Vertrauen zu kommunalen Unternehmen ist sehr hoch. 75 % bringen etwa Stadtwerken oder Wasserversorgern großes Vertrauen entgegen. Größer ist das Vertrauen nur zur Wissenschaft (Universitäten mit 80 %), der Medizin (Ärzte mit 78 %) und zu den Sicherheitsorganen (Polizei mit 77 %).

Professor Manfred Güllner, Geschäftsführer des forsa-Instituts, erklärt dies so: „In einer Welt, die immer schneller wird, wo die Globalisierung immer mehr Wirtschaftszweige und Institution erfasst, ist der Wunsch nach regionaler Nähe und Bindung an heimische Unternehmen stark und schafft Vertrauen." Laut der Umfrage sind die Bürger in hohem Maße (zu 91 %) mit den Unternehmen vor Ort zufrieden: 67 % geben an, mit den kommunalen Unternehmen an ihrem Wohnort zufrieden zu sein und 24 % sind sogar sehr zufrieden.

„Die Menschen (…) sind davon überzeugt, dass kommunale Unternehmen nachhaltig wirtschaften, die lokale Wirtschaft unterstützen und Vorreiter bei erneuerbaren Energien sind", kommentiert Katherina Reiche, Hauptgeschäftsführerin des Verbandes kommunaler Unternehmen die Ergebnisse. „Vertrauen kommt aber nicht von irgendwoher, sondern ist das Ergebnis der harten Arbeit kommunaler Unternehmen und ihrer knapp 250.000 Mitarbeiter."

Vertrauen zu verschiedenen Institutionen (in %)



Quelle: Repräsentative Haushaltskundenbefragung durch forsa, Dezember 2015 ©Verband kommunaler Unternehmen (VKU)

Grafik: SPREE-PR

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtwerke und Energieversorger aus Finsterwalde, Forst, Guben, Lübben, Luckau-Lübbenau, Perleberg, Premnitz, Prenzlau, Schwedt, Spremberg und Zehdenick

Redaktion und Verlag: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34 10179 Berlin; Tel.: 030 2474680

V. i. S. d. P.: Thomas Marquard
Redaktionsleitung: Klaus Arbeit
Klaus.Arbeit@spree-pr.com
Tel.: 030 24746819

Mitarbeit: C. Krickau, A. Kaiser, D. Kühn, K. Maihorn, P. Schneider, J. Schwenkenbecher
Layout: SPREE-PR, U. Herrmann (verantwortlich), H. Petsch, G. Schulze, M. Nitsche, G. Schulz
Druck: Druckhaus Spandau
Artikel und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Redaktion ist unzulässig.

Vorhang auf!

Wie ehrt man einen geschätzten Menschen mit großen Verdiensten am Sinnvollsten? Man führt seine Herzensangelegenheit mit derselben Leidenschaft fort! Der in Perleberg geborenen Operndiva Lotte Lehmann (1888–1976) – in ihrer aktiven Bühnenzeit als „weiblicher Caruso“ bezeichnet – lag der Sängernachwuchs besonders am Herzen. Ihre Heimatstadt hob deshalb 1998 die LOTTE-LEHMANN-AKADEMIE aus der Taufe. Und lädt während der LOTTE-LEHMANN-WOCHE zu klassischen Konzerten ein.

Sängerisches Rüstzeug – made in Perleberg

Zu Beginn ein regionales Angebot, entwickelte sich in Perleberg ein Kurs mit Meisterklassenniveau. Davon profitieren auch die Freunde klassischer Musik in der Region, mit Konzerten wie traditionell zum Abschluss in der St. Jacobi-Kirche. Foto: Stadt Perleberg

Opernhistoriker würdigen Lotte Lehmann als profilierteste Sopranistin ihrer Zeit und eine der berühmtesten Vertreterinnen des deutschen lyrischen Fachs bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts. Ihr künstlerisches und pädagogisches Erbe lebt mit der LOTTE LEHMANN AKADEMIE in ihrer Geburtsstadt weiter.

International erfolgreiche Bühnenprofis vermitteln jungen Talenten in einem 3-Wochen-Kurs Opern- und Liederrepertoire auf höchstem Niveau. „Alle unsere Dozenten haben über mehrere Jahrzehnte an den größten Bühnen der Welt gearbeitet“, erläutert der künstlerische Leiter Angelo Raciti. „Dank der Expertise und Erfahrung unserer exzellenten Dozenten bekommen die Teilnehmer eine klare Einschätzung ihres Potenzials. Daraus können sie konkrete nächste Schritte ableiten und Entscheidungen für eine nachhaltige Karrieregestaltung treffen. Absolventen der Vorjahre bestätigen, dass bei uns eine einzigartige Team- und Gesprächskultur herrscht.“

Auftritte bis nach Wittenberge

In diesem Jahr stammen die Kursteilnehmer aus Brasilien, Chile, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Mexiko, den Niederlanden, Norwegen, Rumänien, Spanien, den USA und Zypern. Zum Abschluss der Akademie eröffnen die jungen Frauen und Männer die faszinierende Welt des klassischen Gesangs für jedermann – in der Lotte-Lehmann-Woche. „Unser auf eine Woche angelegtes Konzertprogramm misst das Publikum mittlerweile an sehr hohen Maßstäben“, belegt Angelo Raciti die Qualität der Angebote. „Naturgemäß steht das große Opernrepertoire im Zentrum. Ein besonderes Highlight ist die Abschlussgala im Hotel Deutscher Kaiser, die dieses Jahr auf Lotte Lehmanns 40. Todestag fällt. Das Programm wird sich dementsprechend an ihren wichtigsten Lebensstationen orientieren.“

Der szenische Abend wird eine Mischung aus Oper, Operette und Musical bieten. Zu den Höhepunkten des großen Abschlusskonzerts in der Kirche St. Jacobi dürften wieder die mehrstimmigen Chorstücke gehören. Beim Auftritt in Wittenberge – in Zusammenarbeit mit den Elblandfestspielen – soll die Operette nicht zu kurz kommen. Übrigens, sämtliche Kursveranstaltungen sind öffentlich und der Eintritt ist frei!

Lotte-Lehmann-Woche 2016
26. 08. Festliches Eröffnungskonzert
29. 08. Filmvorführung „Lotte Lehmann, Stimme des Herzens“
01. 09. Szenisches Konzert der Kursteilnehmer
03. 09. Großes Abschlusskonzert in St. Jacobi
Infos zu Aufführungsorten und Beginn unter:
www.lotte-lehmann-woche.de

Steckbrief

Foto: v. Barsewisch

Als weltweit gebuchte Sopranistin krönte die 1888 geborene Perlebergerin umjubelte Opern-Inszenierungen von Wagner, Puccini und vor allem Strauss. Lehmann debütierte am Hamburger Stadttheater im Lohengrin und wurde mit nur 26 an die Wiener Hofoper berufen. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde sie als erste Deutsche in die französische Ehrenlegion aufgenommen. Weil Lotte Lehmann ein Exklusiv-Angebot der Nazis ablehnte, emigrierte sie mit ihrem jüdischen Ehemann 1938 in die USA. Sie war die erste Frau, die Schuberts „Winterreise“ und Schumanns „Dichterliebe“ auf Schallplatte aufnahm (1941).

Nach ihrem Rückzug von der Bühne (1951) widmete sie sich der Ausbildung von Opernnachwuchs, schrieb Bücher und malte Bilder. Frei zugängliche Tonaufnahmen finden Sie auf der Internetseite **www.lottelehmannleague.org**.

Das Komischste, was Sachsen zu bieten hat

Die scharfen Spitzen kommen bei Comedian Olaf Schubert (u. a. „heute show“, ZDF) immer genau daher, wo man es gar nicht vermutet. Scheinbar um Formulierungen ringend, formuliert der Sachse mit dem immer gleichen Rauten-Pullover seine Wortakrobatik mit Hilfe einer fast schon kindlichen Naivität. Seine Pointen – breit gestreut zwischen Klamauk und Kabarett – sind jedoch meist nur für Erwachsene.

Olaf Schubert ist am 17. August auf der Waldbühne Gehren zu Gast. Die 600 Sitzplätze bietende Freilichtbühne befindet sich wenige Kilometer, in südwestlicher Richtung, von Luckau entfernt. Vorbild beim Bau war im Jahr 1938 die Berliner Waldbühne. Zur Wende fiel sie in einen unverdienten Dornröschenschlaf, aus dem sie jedoch dank Fördermitteln im Jahr 2003 erweckt werden konnte. Nun bietet sie im Sommer wieder stimmungsvolle Vielfalt für alle Generationen.

Weitere Termine für 2016:
10.07., 14 Uhr
Schlossbergmusikanten
14. 08., 14 Uhr
Blasmusikfest

Waldbühne Gehren
Tickets.: 035454 88121
www.waldbuehne-gehren.de

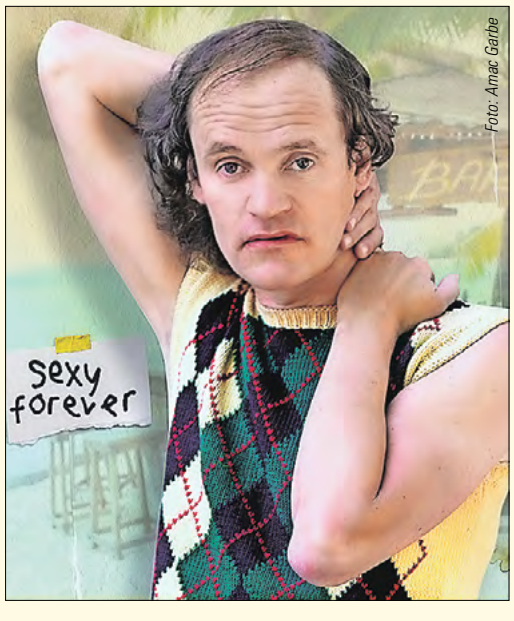


Foto: Amac Garbe

Foto: Gemeinde Heideblick

Zur Waldbühne Gehren kommen Sie aus Richtung Luckau mit dem Auto über die Bundesstraße B 96 und die Landesstraße L 561 (Gehren Bergstraße).

Wir gehören dazu

Es sind vor allem die Mitarbeiter, die die Stadtwerke in den vergangenen 25 Jahren zu einem modernen, leistungs- und konkurrenzfähigen Unternehmen in der Region gemacht haben. Stellvertretend für sie alle hat die Stadtzeitung drei zum Interview gebeten.

Foto: SPREE-PR / Krickau

Bernhard Römer, Anlagentechniker im Meisterbereich Fernwärme

Woran erinnern Sie sich, wenn Sie an die Anfangsjahre denken? Es war eine sehr bewegte Zeit. Wir mussten die Wärmeversorgung mit den vorhandenen Anlagen sichern und gleichzeitig Grundlagen für Neues legen. Am Blockheizkraftwerk in der Friedhofstraße haben wir mitgemauert, Fenster eingesetzt, Fliesen gelegt und vieles mehr. Mit Inbetriebnahme der großen Motoren im BHKW waren wir dann gerüstet für die Anforderungen im Bereich Fernwärme. In Zehdenick-Süd wurden alle Wohnungen von Ofen- auf Fernheizung umgestellt, der Bedarf war also da. Ab Weihnachten 1994 konnten wir „vernünftig" arbeiten.

Was ist heute anders als vor 25 Jahren? Hauptsächlich die technischen Gegebenheiten. Unsere Biogasmotoren arbeiten hocheffektiv, im Störungsfall sind wir dank moderner Technik schnell vor Ort, ohne dass immer jemand im Heizwerk ist. Fernwärme ist längst keine Energievernichtungsmaschine mehr, sondern durchaus konkurrenzfähig und bezahlbar für unsere Kunden.

Wie fällt Ihre persönliche Bilanz für diese Zeit aus? Ich kam aus dem alten Heizhaus der Industriewerke und hatte weiter einen sicheren Arbeitsplatz. Weil wir alles mit aufgebaut haben, ist das BHKW ein bisschen wie ein zweites Zuhause. Auch in der Elisabethmühle haben wir mit unserer Heizungs- und Elektrik-Installation viel für die Allgemeinheit getan und Spuren hinterlassen. Ich gehe immer noch gerne zur Arbeit.

Foto: Stadtwerke Zehdenick

Stephan Richter, Geoinformatiker im Technischen Management

Was gab den Ausschlag für Ihre Bewerbung bei den Stadtwerken? Die Stellenausschreibung! Ich habe mich gleich beworben und den Job vor dreieinhalb Jahren bekommen.

Wie attraktiv ist der kommunale Arbeitgeber für junge Mitarbeiter? Schon ziemlich attraktiv. Ich habe nicht nur mit Geoinformatik und Leitungsverläufen zu tun, sondern auch mit Bauprojekten, arbeite an Verfahrenstechniken bei der Klärschlammverwertung mit, beschäftige mich mit Gesetzesänderungen und vielem mehr. Manchmal würde ich allerdings gern intensiver an einem Thema dranbleiben können.

Sehen Sie sich beruflich in 25 Jahren immer noch bei den Stadtwerken? Im Moment spricht nichts dagegen. Wenn die Arbeit so abwechslungsreich wie bisher bleibt und das Team super – warum sollte ich mir da etwas anderes suchen?

Foto: SPREE-PR / Krickau

Juliane Probst, Sachbearbeiterin im Bereich Verbrauchsabrechnungen

Warum wollten Sie nach der Ausbildung bei den Stadtwerken bleiben? Weil alles gepasst hat. Ich war total gerne Azubine hier – mir hat die Arbeit Spaß gemacht, das Team war toll und ich wollte auf keinen Fall weg aus der Heimat.

Was ist für Sie „typisch Stadtwerke Zehdenick"? Erst einmal Strom, Wasser, Gas und Sch … (lacht). Und dann sind das engagierte, familiäre Team und das kundenorientierte Arbeiten schon sehr charakteristisch für uns.

Welche Entwicklungsmöglichkeiten bietet der örtliche Versorger? Da kann ich nur für mich sprechen. Ich hatte jede Unterstützung – vom Chef und von den Kollegen – als ich nach Feierabend Betriebswirtschaft studiert habe. Mein Job macht mir riesig Spaß. Aber ich bin erst 28 und will bis zur Rente schon noch ein bisschen mehr leisten.

Was beim kommunalen Energieverso

24 Stunden bei d

„Rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr für Sie da" – das sagt sich so leicht. Für den kommunalen Dienstleister in der Havelstadt ist das keine leere Floskel! Die Stadtzeitung hat das Team einen gesamten Arbeitstag lang begleitet. Herausgekommen ist ein kurzer Abriss des um ein Vielfaches umfangreicheren Aufgabenspektrums eines Stadtwerks.

3.30 Uhr

Pünktlich klingelt ihr Wecker. Sommers wie winters schwingt sich **Dietlinde Kalmutzke** wochentags um diese Zeit aus dem Bett – und anderthalb Stunden später die Putzlappen in der Elisabethmühle, dem Verwaltungssitz der Stadtwerke. Seit 15 Jahren wienert die gute Reinigungs-Seele zuverlässig die Büros.

6.15 Uhr

Für die **Kollegen im Wasserwerk** Exin beginnt der Arbeitstag – wie hier mit einer kurzen Dienstbesprechung zum anstehenden Wochenwerk.

7 Uhr

Auch **Ramona Kabbert** und **Janette Okonek** aus dem Technischen Kundencenter sind Frühaufsteher. Die beiden sind die guten Seelen für die Häuslebauer und deren erste Ansprechpartnerinnen. Sie erstellen auch Anträge für Hausanschlüsse, die dazugehörenden Angebote und Rechnungen. Außerdem organisieren sie die mobile Entsorgung und kümmern sich bei Fragen und Sorgen um die Anschlussnehmer.

8 Uhr

Auf der **Baustelle** in der Kampstraße „tobt" der Arbeitsalltag – hier werden sämtliche Medien neu in die Erde gelegt. Bei den jeweils zuständigen Stadtwerke-Mitarbeitern sitzt jeder Arbeitsgriff. Muss er auch, damit kein Terminverzug entsteht und für die Anwohner so schnell wie möglich wieder Normalzustand hergestellt werden kann.

9 Uhr

Auf der **Kläranlage** geht alles seinen gewohnten Gang: Abwasser wird umweltgerecht reingewaschen und wieder in den Naturkreislauf zurückgeführt. Zu tun ist für die Abwasserfachmänner dennoch genug. So müssen regelmäßig die Apparaturen gewartet und Absprachen mit Kunden getroffen werden.

10 Uhr

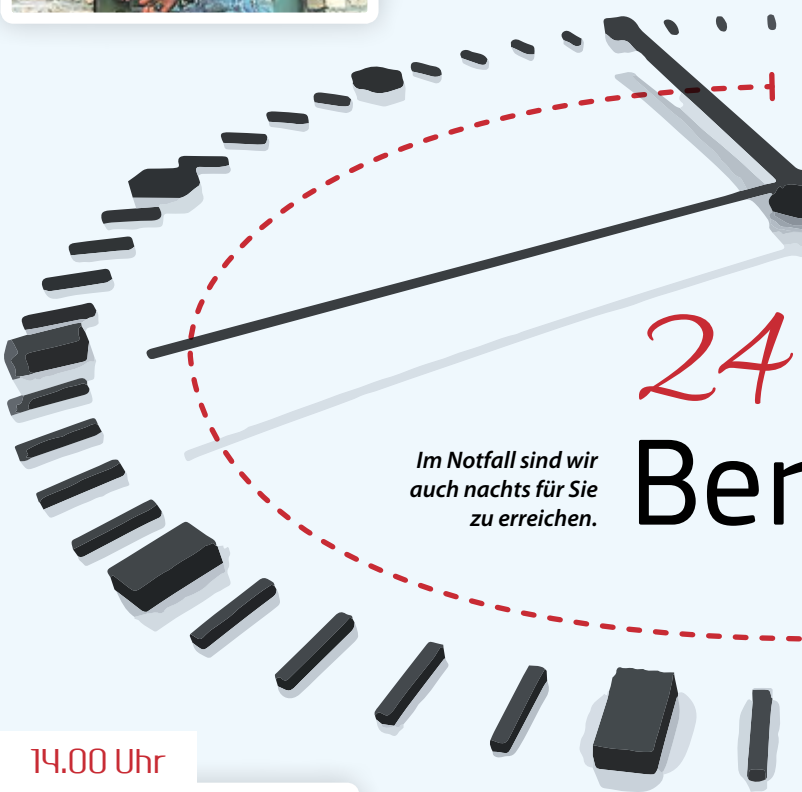
In der Elisabethmühle herrscht emsiges Treiben, seit zwei Stunden ist das **Kundencenter** geöffnet. Aktuell sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hier besonders stolz darauf, dass immer mehr Haushalte aus den Zehdenicker Ortsteilen

19.00 Uhr

20.00 Uhr

23.00 Uhr

16.00 Uhr



Im Notfall sind wir auch nachts für Sie zu erreichen.

15.00 Uhr

14.00 Uhr

13.00 Uhr

orger in Zehdenick so alles „passiert“

den Stadtwerken

Kunde beim heimischen Versorger, den Stadtwerken Zehdenick, werden wollen.

11 Uhr
Die beiden „Netzdamen“ **Ramona Breu** und **Cornelia Sühring** bearbeiten in ihrem Büro in der 2. Etage u. a. die Netzabrechnungen für die Nutzung des Strom- und Gasnetzes. Hätten Sie gewusst, dass sie täglich den voraussichtlichen Strom- und Gasbedarf für den nächsten Tag an die jeweiligen sogenannten vorgelagerten Netze melden müssen?

13 Uhr
Irgendeine Baumaßnahme steht in den frostfreien Monaten immer an, bei der auch Stadtwerke-Mitarbeiter gefordert sind. Die **Trinkwasser-Kollegen** beispielsweise sorgen aktuell in der Waldstraße für einen neuen Trinkwasserhausanschluss der GEWO.

14 Uhr
Ihre **Fernwärme-Kollegen** sorgen aktuell in Zehdenick-Süd beim großen Bauprojekt von GEWO und DRK (siehe auch Seite 6) für neue Hausanschlüsse.

15 Uhr
Edgar Zytur macht sich mit dem modernen Saugfahrzeug auf den Weg, um dezentrale Schmutzwassersammelgruben gemäß Tourenplan zu entleeren.

16 Uhr
Zahlen sind ihre Leidenschaft: **Ines Erforth** und **Manja Köhn** (im Foto) aus der Abteilung Buchhaltung / Controlling müssen bis zum Feierabend konzentriert bei der Sache sein, damit alle Beträge bis auf den letzten Cent stimmen.

19 Uhr
Was macht **Andrea Hildebrandt** denn um die Zeit noch im Büro? Die Leiterin Finanzbuchhaltung „brütet“ über der Jahresabschlussprüfung und ist zuständig für eine komplizierte Computersystemumstellung. Die muss so schnell wie möglich abgehakt sein, damit alle Mitarbeiter wieder uneingeschränkt arbeitsfähig sind.

20 Uhr
Wieder war der Arbeitstag für Geschäftsführer **Uwe Mietrasch** länger als gewollt. Doch viele Aufgaben dulden keinen Aufschub. Deshalb schließt er abends oft als Letzter die Elisabethmühle zu.

23 Uhr
Kein Normalfall, aber so geschehen im **Entwässerungsbetrieb**: eine Nachtaktion, um den Notfall zu üben. Geklärt wurde, wann ein Problem auftritt und welche Maßnahmen dann schnellstens einzuleiten sind.

3.30 Uhr

6.15 Uhr

7.00 Uhr

8.00 Uhr

9.00 Uhr

10.00 Uhr

11.00 Uhr

Fotos (14): Stadtwerke Zehdenick

Komplettsanierung Kampstraße

Alles planmäßig

Kaum hatte sich der Winter verkrümelt, legten sämtliche Meisterbereiche der Stadtwerke mit ihren Arbeiten los. Denn bis Ende November sollen die Baustelle Kampstraße und damit auch Bleileitungen in Zehdenick Geschichte sein.

Vor Ort: Tino Wassel vom Technischen Management. *Foto: Stadtwerke Zehdenick*

Bis dahin wird geklotzt, nicht gekleckert. In drei Bauabschnitten von jeweils etwa 200 m „verschwinden“ die Leitungen und Kanäle für Trinkwasser, Schmutzwasser, Regenwasser, Strom und Gas im Erdreich. „Die geplante Umverlegung von einzelnen Gashausanschlüssen ist sogar schon abgeschlossen“, berichtet Stadtwerke-Bauplaner Tino Wassel. Überhaupt laufen die Arbeiten im ersten und zweiten Bauabschnitt planmäßig. Wohl auch, weil die baubegleitenden Archäologen bisher nicht fündig wurden und die Kollegen vom Trinkwasserbereich schon im vergangenen Jahr 15 private Hausanschlüsse erneuert hatten. „Das freut mich vor allem für die Anwohner, die ja Baulärm, Schmutz und eingeschränkte Befahrbarkeit ihrer Grundstücke aushalten müssen.“ Doch Tino Wassel versichert, dass alle Beteiligten versuchen, die Belastungen so gering wie möglich zu halten. Das Dankeschön dafür und für die gute Kooperation gehört den Firmen FGW Friedland, Rainer Thomas und RAKW.

Die Baumaßnahmen in der Kampstraße im Überblick:

Trinkwasser
- ca. 630 m neue Leitungen
- 64 neue Hausanschlüsse

Regenwasser
- 635 m neuer Kanal
- neues Einleitbauwerk in die Havel

Schmutzwasser
- ca. 350 m teilweise neuer Kanal

Strom
- ca. 1.290 m neue Netzanschlussleitungen und Hausanschlüsse beidseitig im Gehweg

Vorgesehen ist auch ein sogenannter Knotenpunkt mit Streckenschieber und Hydrant, um im Havariefall nicht die gesamte Kampstraße absperren zu müssen.

„Voll ist toll“

Dieser Satz ist eine großartige Eselsbrücke! Und zwar für alle Kunden mit dezentraler Sammelgrube, die nicht im festen Tourenplan abgefahren werden – wie einige Nutzer von Datschengrundstücken. Diese Gruben werden ohne Tourenplan bei Bedarf entleert. Dann rumpelt der Tankwagen die meist unbefestigten Buckelpisten entlang, um oft kaum 2 m³ des 5 m³ fassenden Sammelgrubenvolumens in den für 10 m³ ausgelegten Fäkaltank zu pumpen. „Das ist nicht wirtschaftlich und verschleißt Material und Arbeitskraft unnötig“, macht Abwassermeister Ingo Sieting klar. „Zu Hause bringt man den Mülleimer auch nicht weg, wenn gerade mal der Boden bedeckt ist.“ Das trifft übrigens auch für geplante Touren zu. Bitte bestellen Sie die Grubenentleerer erst, wenn das „Voll ist toll“ beim prüfenden Blick in Ihre Sammelgrube zutrifft – aber natürlich immer noch rechtzeitig!

Der kurze Draht

Service-Center
der Stadtwerke Zehdenick
STADTWERKE ZEHDENICK
Schleusenstraße 22 16792 Zehdenick

Telefon:	03307 469330	info@stadtwerke-zehdenick.de
Fax:	03307 469336	**www.stadtwerke-zehdenick.de**

Telefon Bereitschaftsdienste		**Öffnungszeiten**	
Trinkwasser	03307 469340	Montag:	8–12 Uhr und 13–16 Uhr
Abwasser	03307 469350	Dienstag:	8–12 Uhr und 13–18 Uhr
Fernwärme	03307 469360	Mittwoch:	8–12 Uhr
Gas	03307 469370	Donnerstag:	8–12 Uhr und 13–16 Uhr
Strom	03307 469380		

Wachsende Wohnparadiese

Der Plan hat funktioniert: Die Arbeiten am Senioren-Wohnprojekt von GEWO und DRK Gransee in Zehdenick-Süd an der Straße des Friedens Ecke Friedhofstraße konnten im zeitigen Frühling begonnen werden. Mittlerweile sind die ersten Baugruben schon wieder zugeschüttet. Wie´s dort weitergeht?

Auf jeden Fall genauso zügig wie bisher. Ab 1. Januar 2017 sollen schon die ersten Mieter in ihre neuen, attraktiven, barrierefreien GEWO-Wohnungen einziehen können – zwei Zimmer, etwa 50 Quadratmeter gemütlich, Bad mit bodenebener Dusche, kleine Küche und geschützte Terrasse. Auch das DRK will Ende des Jahres hier seine Arbeit aufnehmen. „Für beide Vorhaben sind sämtliche Vorarbeiten abgeschlossen“, schildert GEWO-Mitarbeiter Dirk Erlecke. „Das heißt, alle Leitungen und Kanäle für Trinkwasser, Abwasser, Strom, Fernwärme, Telefon und Kabel-TV sind in der Erde und die Bodenplatten für alle Häuser werden auch schon gegossen.“ Am 18. Mai feierte das DRK Grundsteinlegung für sein zweistöckiges Gebäude in der Straße des Friedens 7a. Diese Adresse in der Havelstadt wird das neue, schöne Zuhause für zwei größere Wohngruppen mit jeweils neun Personen; jeder Bewohner hat sein eigenes Zimmer mit Bad, gemeinschaftlich genutzt werden Aufenthaltsraum und Küche.

Jeden Tag ein Haus

Auch die zehn GEWO-Wohnungen sind den Bedürfnissen älterer oder pflegebedürftiger Menschen angepasst; sie werden von der Fertighausfirma ScanHaus produziert und ab 15. August aufgestellt. „Jeden Tag soll ein Haus fertig montiert sein“, macht GEWO-Chef Eckart Diemke neugierig aufs schnelle Wachsen der neuen Wohnparadiese. Vor allem für die Anwohner ringsum wird die tägliche Veränderung auf der Baustelle nicht zu übersehen sein. Obendrein können die Zehdenicker dort quasi vom Sofa zuschauen, wie ein Riesenkran die Häuserteile an die richtigen Stellen bugsiert. „Wenn die Wände stehen, geht´s drinnen weiter“, führt Dirk Erlecke aus. Auch der Innenausbau muss flott von der Maurerkelle gehen, denn für den 30. September ist die Übergabe an die GEWO geplant. „Maler- und Fliesenlegearbeiten erledigen wir dann in Eigenregie“, so Erlecke weiter.

So sieht es schon lange nicht mehr aus beim Senioren-Wohn-Projekt in Zehdenick-Süd. Täglich bietet die Baustelle ein neues Bild. Foto: GEWO

Mietdetails im Herbst

Als „bezugsfertig“ gelten die schmucken, altersgerechten Häuschen jedoch erst, wenn die Umzugswagen holperfrei Zufahrt haben – sprich, wenn Straßen und Wege fertig sind. „Im Oktober oder November – das hängt vom Fortgang der Arbeiten ab – wird es eine Info-Veranstaltung geben, auf der wir Auskunft zu konkreten Miet-Voraussetzungen, Miet-Preisen und allem anderen geben, was man zum neuen Zehdenicker Wohnprojekt wissen muss“, informiert Eckart Diemke. Der GEWO-Chef weist auch darauf hin, dass sich ALLE Interessenten – auch die, die in einen der GEWO-Bungalows einziehen wollen – zunächst beim DRK in Gransee melden möchten.

Liebeserklärungen und Schmetterlinge

Foto: Fielitz

Wettbewerbsbeitrag von Nathalie Fielitz.

Schon der gemeinsame Aufruf von Kunstfreunde Zehdenick e. V. und GEWO zum 800. Stadtjubiläum klang wie ein Flirt: Zehdenick – meine Stadt. Er löste bei Jung und Alt eine regelrechte Welle an Sympathiebekundungen für ihre Heimatstadt aus.

Es wurde gemalt, gedichtet, gebastelt – ja selbst der Hauch von einem blauen Seidentuch als Symbol für die Havel gehörte zu den eingereichten Liebeserklärungen an Zehdenick, die noch bis 12. Juni in der Galerie der Kunstfreunde auf dem Hof der GEWO in der Marktstraße 15 zu bestaunen sind. „Diese Resonanz hat uns wirklich überrascht“, staunt die Vereinsvorsitzende Petra Schier vor allem über die Vielfalt der Kunstwerke. „Die Jury wird große Mühe haben, sich auf die besten Beiträge zu einigen.“ Für die Stadtzeitung sind sie alle Gewinner. Wer sich in seinem Zuhause so wohlfühlt, dass er es in einem Kunstwerk verewigt, hat jeden Tag schon gewonnen. Etliche von ihnen verdanken dieses Heimatgefühl auch den Bemühungen der GEWO, deren Mitarbeiter täglich für ein attraktives Zehdenick sorgen.

Eine ganz besondere Liebeserklärung steuerte Marion Steer zur Ausstellung bei. Sie gestaltete Stadt-Ansichten in Schmetterlingsform und gab ihnen äußerst kreative Titel wie „Das große Zehdenicker Flattern mit Stadt-Harlekinen“ oder „Zehdenicker Riesenstadt-Pfauenauge“. Ernst Urbahn hätte seine helle Freude! Apropos Ernst Urbahn.

Feine Flügel flattern

Dem international renommierten Schmetterlingsforscher und Ehrenbürger Zehdenicks widmen die Heimatfreunde eine spannende Schau zum Stadtgründungsfestjahr. Seit Ausstellungs-Eröffnung werden die Bilder, Collagen, Schriftstücke und Präparate in der ehemaligen Postfiliale von vielen Wissensdurstigen „angeflattert“. „Bis Oktober sind hier auch Teile der historischen Schmetterlingssammlung aus dem Naturkundemuseum Berlin zu sehen“, lädt GEWO-Chef Eckart Diemke ein. Das von ihm geführte Wohnungsunternehmen und die Grüne Liga Oberhavel unterstützen die einzigartige Lebenswerk-Präsentation des außergewöhnlichen Zehdenicker Wissenschaftlers Ernst Urbahn. Schwirren Sie doch auch mal vorbei!

GEWO-Chef Eckart Diemke verfolgte das Entstehen der Ausstellung im Hof seiner Gesellschaft hautnah mit: Petra Schier, Gabriele Schäfer und Elfi Klepsch (v. l.) haben für alles einen guten Platz gefunden. Foto: SPREE-PR / Krickau

Die bunte Falter-Vielfalt hat es auch der 4. Klasse der Havellandgrundschule angetan. Stolz präsentiert sie ihre Flattertierchen. Foto: Bärbel Weise

Kommt doch mal zum KiezPunkt!

Das dürfen die Zehdenicker durchaus wörtlich nehmen! Denn auf der Wiese an der Straße des Friedens Ecke Marianne-Grunthal-Straße ist mittwochs immer was los.

Fotos (5): KiezPunkt

Kinder spielen, Erwachsene reden, jemand spielt Gitarre, es riecht nach frisch gehobelten Gurken. Mittendrin ein weißes Partyzelt. Was ist da los? Klassenausflug? Familienfeier? Mieterfest? „Genau genommen von allem ein bisschen", beschreibt Katrin Domke das KiezPunkt-Konzept von der Familienberatungsstelle Zehdenick. „Das Projekt in Zehdenick-Süd ist für alle da, die eine regelmäßige Freizeitbeschäftigungsheimat schätzen, die Spaß haben am Miteinander oder anderen etwas beibringen wollen." Ursprünglich gedacht als Anlaufstelle für die sogenannten Lückekinder – Mädchen und Jungen zwischen 8 und 12 Jahren – sind längst auch deren große Geschwister und so manche Eltern dabei. „Ist ja auch viel schöner, wenn die gesamte Familie da ist. Zumal sich unsere umfangreichen Beratungen vor Ort eher an Erwachsene richten", erklärt Katrin Domke.

So viel Gutes!

Möglich machen den KiezPunkt und all seine Angebote viele gute Seelen. Allen voran die Immanuel Diakonie und die Evangelische Kirchengemeinde Zehdenick, die nur eine Woche nach der Förderzusage durchs Brandenburger Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie zum ersten KiezPunkt einluden. Auch zur Freude von GEWO-Geschäftsführer Diemke: „Das ist ein attraktives Angebot im Umfeld unserer Mieter", kommentiert er, „hier wohnen viele Familien mit Kindern und auch die Exin-Oberschule ist gleich in der Nähe." Dass ein Partyzelt nicht unbedingt herbst- oder wintertauglich ist, weiß der Wohnungswirtschaftler auch: „Wenn der KiezPunkt über den Sommer gut angenommen wird, dann finden wir eine passendere Variante." Unterstützung kommt auch von den Stadtwerken Zehdenick „Mit gesponsertem Strom könnte aus dem Salat, den wir jetzt immer gemeinsam zubereiten und essen, glatt eine warme Mahlzeit werden", entwickelt Katrin Domke das Projekt gedanklich schon weiter. „Das ist das Schöne am KiezPunkt: Nichts wird vorgegeben und wir freuen uns auf jeden, der mit einer guten Idee bei uns mitmachen will: Mit den Mädchen häkeln, mit den Jungs spannende alte Spiele spielen, Maltechniken ausprobieren, Vorlesen, Gedichte schreiben? Im KiezPunkt gibt es dafür Entfaltungsmöglichkeiten."

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie

Großes Bild: Coole Spiele für coole Zehdenicker Kids: Immer mittwochs von 14 bis 19 Uhr im KiezPunkt auf der Wiese in Süd.

① Auch kleine und große Kunsttalente sind willkommen.

② Das 4 × 6m große, weiße Zelt auf der Wiese ist nicht zu verfehlen.

③ Der KiezPunkt ist der neue Freizeit-Treff für die gesamte Familie.

④ Probleme, Fragen, Beratungsbedarf? Auch hier hilft der KiezPunkt.

+++ Kurz notiert +++

Willkommen bei der GEWO

Endlich können sie zur Ruhe kommen: 12 Flüchtlingsfamilien, die in Zehdenick eine neue Heimat gefunden haben. Dazu gehören ihre „vier Wände" in GEWO-Wohnungen in der Marianne-Grunthal- oder Ringstraße. Viele Bewohner in den jeweiligen Aufgängen haben ihre neuen Nachbarn von Anfang an ganz selbstverständlich und warmherzig unterstützt. Drei andere Wohnungen – in Wald- und Klosterstraße – hat die GEWO für weitere Neu-Zehdenicker vorgesehen und wünscht ihnen auch dort helfende Engel im Haus, die sie mit den Gepflogenheiten in unserem Land vertraut machen, ihnen beim Deutschsprechen helfen und sie bei Problemen nicht alleine lassen.

GEWO-Optik wird moderner

Ist es Ihnen schon aufgefallen? Die Gebäude- und Wohnungswirtschaft GmbH Zehdenick hat ein neues Logo! Es ist moderner als das bisherige und macht den Anfang der „Generalüberholung" des Erscheinungsbildes nach außen. Die Stadtzeitung hat das neue Firmenzeichen schon übernommen. Außerdem sollen die Homepage **www.gewo-zehdenick.de** frischer und zeitgemäßer und der gesamte Briefverkehr vereinfacht werden. So überträgt eine neue Software eine eingegebene Mieter-Adresse automatisch in die Briefköpfe sämtlicher Schreiben an den Betreffenden. Die Folge: geringerer Verwaltungsaufwand.

GEWO natürlich wohnen in Zehdenick

Die GEWO feiert Zehdenick

Mit großen Schritten naht das Festwochenende zum 800. Stadtjubiläum. Einer der Höhepunkte wird der historische Festumzug am Sonnabend sein. Das Spektakel lassen sich auch die GEWO-Mitarbeiter nicht entgehen. Das Wohnungsunternehmen ist auch einer der Hauptsponsoren des Stadt Events.

GEWO-Warmwasser ist o. L.

Diese Abkürzung kennen Sie nicht? Kleiner Test – die gibt es auch nicht! o. L. ist eine Erfindung der Stadtzeitung und meint „**o**hne **L**egionellen". Das nämlich ist das erfreuliche Ergebnis der laut Trinkwasserverordnung (TrinkwV) vorgeschriebenen Wiederholungsprüfung, nachdem vor drei Jahren in drei GEWO-Häusern noch kleinere Mängel diesbezüglich festgestellt worden waren. Die sind abgestellt und nun ergab die erneute Untersuchung, dass alle Speichersysteme für Warmwasser bei der GEWO in Bezug auf die Bakterie unzweifelhaft in Ordnung – also o. L. – sind.

So erreichen Sie uns

GEWO Zehdenick
Geschäftsstelle:
Marktstr. 15
16792 Zehdenick

Tel.: 03307 4699-0
Fax: 03307 4699-99
E-Mail:
info@gewo-zehdenick.de
Sprechzeiten:
Dienstag 13 bis 18 Uhr
Donnerstag 9 bis 12 Uhr

Vermietung:
Tel.: 03307 4699-50 oder
E-Mail an Frau Stelter:
stelter@gewo-zehdenick.de

Havarie-Nr.:
0175 2968648

Woher kommen die besten Kicker Europas?

In wenigen Tagen beginnt die Fußball-Europameisterschaft in Frankreich. Millionen Fans werden den Übertragungen folgen.

Holt Deutschland nach dem WM- nun auch den EM-Titel? Oder wird Spanien seinen Titel verteidigen? Könnte Geheimfavorit Belgien am Ende triumphieren? Wer weiß es?

Welche Teams werden die vier Halbfinalisten dieser Europameisterschaft sein?

Foto: Hupe/union-foto.de

3 x 2 Karten für ein Heimspiel des 1. FC Union Berlin in der neuen Saison 2016/2017 und ein signiertes Trikot + einen signierten Ball der Eisernen!

Foto: FC Hansa Rostock

2 x 2 Karten für ein Heimspiel des FC Hansa Rostock in der neuen Saison 2016/2017!

Geldpreise:
1 x 100 Euro
und
1 x 50 Euro

Wer mindestens zwei Treffer hat, kommt in die Lostrommel für folgende Preise.

Großes Tippspiel!

Senden Sie Ihre Tipps bis spätestens **30. Juni** – an diesem Tag starten die EM-Viertelfinal-Partien – an folgende Adresse:
SPREE-PR
Kennwort: EM-Gewinnspiel
Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin
oder
per E-Mail an: swz@spree-pr.com

Viel Glück!

3 DVDs „Jonalu“ (Universum Kids, ab 10. Juni im Handel)

Was ist was – Fußball (Tessloff)

1 DVD-Box „70 Jahre DEFA“ (ICESTORM, www.spondo.de; 030-99194676)

Ich & die Fußballgang (Coppenrath)

111 Gründe, die Nationalmannschaft zu lieben (Schwarzkopf & Schwarzkopf)

3 DVDs „Robinson Crusoe“ (STUDIOCANAL, ab 9. Juni im Handel)

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Schiri-Witze

Die beiden Linienrichter ziehen sich nach dem Spiel um. „Nanu“, fragt der eine erstaunt, „Du trägst ja einen BH und einen Tanga! Seit wann ziehst Du denn Frauen-Unterwäsche an?“ „Seitdem meine Frau die Sachen dummerweise in meinem Auto gefunden hat ...“

* * *

Vor der Meisterschaft müssen alle Schiedsrichter ins Trainingslager. Einer kommt morgens nicht recht in die Gänge. „Sie kommen in dieser Woche schon zum vierten Mal zu spät“, schimpft der empörte Lehrgangsleiter. „Was folgern wir daraus?“ Der Langschläfer antwortet gemächlich: „Na, dass heute Donnerstag ist.“

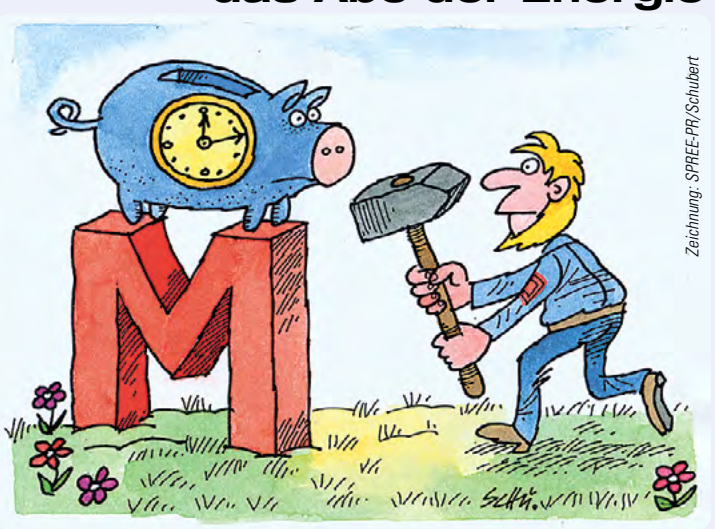
* * *

Obwohl beim Meisterschaftsspiel 90 Minuten vorbei sind, pfeift der Schiedsrichter nicht ab – trotz klarem Ergebnis. Es vergehen weitere 20 Minuten und die Spieler werden langsam unruhig und gereizt. Einem platzt die Hutschnur: „Was ist los? Haben Sie Ihre Uhr vergessen? Die hängt doch da oben ganz groß!“
„Oh!“, entfährt es dem Schiri, „tut mir leid, reine Gewöhnung. Ich war früher Beamter. Da wurden Überstunden gut bezahlt!“

Willi Watt erklärt das Abc der Energie

M Minutenreserve

Da die Stromproduzenten den Verbrauch nicht exakt vorausberechnen können, wird die Leistung von Kraftwerken flexibel gesteuert. Wird kurzfristig mehr Strom benötigt als im Netz zur Verfügung steht, wird die Leistung hochgefahren, etwa durch das Zuschalten eines Spitzenkraftwerkes. Da dies einige Augenblicke dauern kann, muss im Netz eine Minutenreserve zur Verfügung stehen, damit die Lieferung des Stromes keine Sekunde unterbrochen wird.



Zeichnung: SPREE-PR/Schubert